

Art is not a thing. Its a way of life!

Im Moment: eine Videoarbeit von Barbara Sepp – ein Spiel mit Licht, Körper und Wasser.

Gemeinsam mit den beiden Musikern Hannes Sprenger und Harry Triendl überraschte Sepp zur Eröffnung der KUNSTSTRASSE mit der Performance **TEXERE**, einem AudioVisuellen-KlangGeflecht. Das Video, hinterlegt mit dem musikalischen live-Mitschnitt ist die ganze Ausstellungszeit über zu genießen. Bestimmend für Sepp ist die unterschiedliche Wahrnehmung. Daraus entsteht eine Interaktion von Gesehenem, ihrer Umwelt, ihrer Wirklichkeit. In der Videoarbeit zum Thema **TEXTIL** spielt sie mit diesem Material. Langsam, fast schwebend bewegen sich Fäden mit Lichtpunkten in der Dunkelheit

oder formen sich im Wasser zu bizarren Gebilden. Ein Spitzenstoff erscheint wie ein großer Metallkörper, durch den sich die Kamera den Weg sucht. Kontraste, Nahaufnahmen und das Zusammenspiel zwischen Details und Fläche implizieren ein ewiges Miteinander. Sie führt die BetrachterIn auf eine Bilderreise, die innehalten lässt und fasziniert und trotz ihrer Vergänglichkeit im Moment bleibt. Zeit ist ein bewegliches Gut. In einer Endlosschleife wirken die malerischen Details, wie Schnappschüsse einer flüchtigen Welt – und doch, kein Anfang, kein Schluss ist maßgebend. Was bleibt ist Zeitlosigkeit.



2 Kunstraum im Ballhaus, Ballgasse 1

SEPP BARBARA

Innsbruck

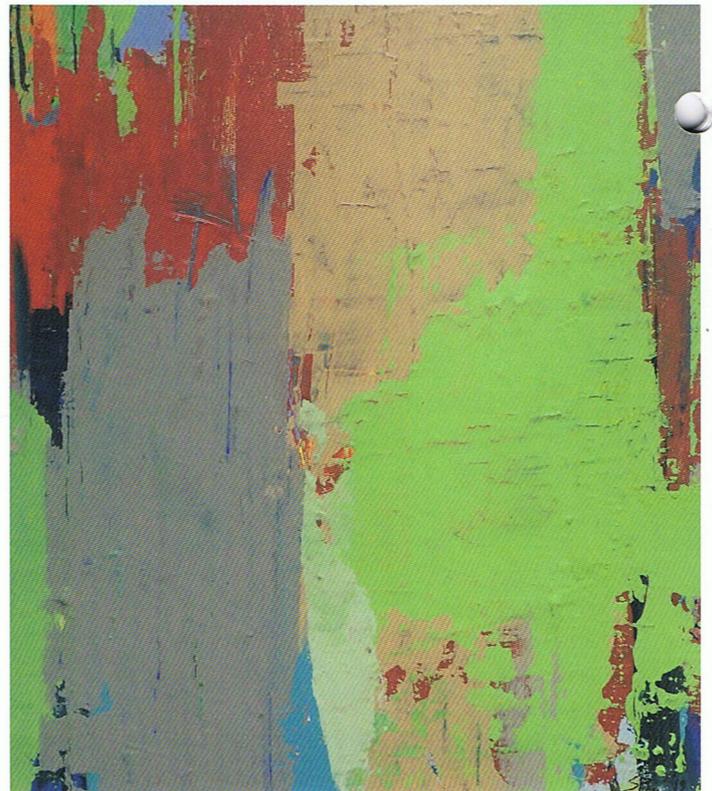
Es ist der „Stoff“, aus dem die Bilder sind

Reine Malerei – im Zusammenwirken von Bildträger (Stoff) und Farbe schafft Christian G. Spiss gegenstandslose Kunst der Kunst wegen.

Die Beschäftigung mit Kunst definiert der Maler als eine „angeborene und natürliche Ausdrucksmöglichkeit“. Kaum verwunderlich, dass ihn dieses Credo zu einer Malerei führte, die den klassischen Definitionen in ihren Grundstrukturen entspricht: Es ist reine Farbe und neutrale Leinwand. Aufgeladen mit philosophischen Überlegungen zu Reflektion von Alltag und Welt sind seine abstrakten, koloristisch überraschenden und trotz aller Gegenstandslosigkeit perfekt komponierten Arbeiten in höchstem Maße ambivalent. Allemal

dekorativ sind sie aber, auch mitreißend und beruhigend, aufrüttelnd und meditativ, kurz: Die Malerei von Spiss löst Gefühle aus. Sie ist Genuss und Lebensfreude.

Mit dem Trägermaterial „Stoff“ beginnen viele seiner Werke. Spontane Farbaufträge, gewagte Kombinationen, ein großzügiger Strich und ein intensiver Duktus zeugen von emotionalem, freiem Arbeiten. So ist der Entstehungsprozess implizit ablesbar. Die Malerei von Spiss ist offen trotz ihrer inneren Geschlossenheit, ehrlich trotz fehlender realistischer Bezugnahmen.



9 Kunstraum Schustergasse 1

SPISS CHRISTIAN G.

Fließ/Urgen, www.kuenstlerschaft.at/member/spiss-christian/